

Eine internationale Konferenz über ASEAN

am 6.-7. Dezember 1982 in Bonn

Seit mehr als fünfzehn Jahren besteht die Association of Southeast Asian Nations (ASEAN), deren Zielsetzung es ist, wirtschaftliches Wachstum, sozialen Fortschritt und kulturelle Entwicklung in der Region durch gemeinsame Bemühungen zu beschleunigen. Wenn auch die bisherigen Erfolge und Fortschritte umstritten sind, so ist die Bedeutung der Gemeinschaft in der internationalen Politik seit 1975 stark gestiegen.

Das Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltete angesichts dieser zunehmend bedeutenden Rolle der ASEAN am 6. und 7. Dezember 1982 in Bonn ein internationales Expertengespräch zum Thema: "ASEAN: Ein Wachstumszentrum, ein Integrationsmodell, ein Impulsgeber für die Süd-Süd Kooperation?" Ziel dieses Meinungsaustausches war, die bisherigen Ergebnisse der Zusammenarbeit der ASEAN-Staaten und Vorgänge in Südostasien generell zu analysieren sowie die zukünftige Entwicklung der Fünfer-Staatengemeinschaft zu prognostizieren.

Mehr als fünfzig namhafte Südostasien-Experten aus dem In- und Ausland (vorwiegend aus den USA und Europa) und Botschafter der ASEAN-Staaten in der Bundesrepublik Deutschland sowie Vertreter Vietnams nahmen an der zweitägigen Tagung teil. Die Konferenz war von Frau Dr. The-Quyen Vu (Friedrich-Ebert-Stiftung) organisiert worden und gliederte sich nach Forschungsschwerpunkten in drei Teile.

Der erste Teil - unter der Leitung von Dr. Dieter Heinzig (Bundesinstitut für Ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln) - behandelte Fragen von Sicherheit und Stabilität. Folgende Referate wurden gehalten:

- ASEAN und die Frage der regionalen Sicherheit  
Dr. Oskar Weggel, Institut für Asienkunde, Hamburg
- Die Kooperation im Bereich der Sicherheit  
Dr. Sarasin Viraphol, Ministry of Foreign Affairs, Thailand
- ASEAN und die Stabilisierung Südostasiens  
Prof. Dr. Philippe Devillers, Centre d'Etudes et de Recherches Internationales, Paris/Frankreich.

In der Diskussion wurde übereinstimmend festgestellt, daß ASEAN in den Bereichen von Politik und Sicherheit viele Erfolge zu verzeichnen habe und ihre Nützlichkeit erwiesen sei. Jedoch könne ein militärisches Bündnis zwischen den Mitgliedstaaten nicht erwartet werden. Die Rolle und

die Einflüsse der Großmächte in der Region wurden unterschiedlich bewertet und differenziert dargestellt, insbesondere die Politik der Volksrepublik China und Vietnams in der Perzeption der jeweiligen ASEAN-Staaten.

Der zweite Schwerpunkt der Tagung war auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit der ASEAN konzentriert. Die Leitung hatte hier Prof. Dr. Russell Fifield (University of Michigan, USA). Die Referate beinhalteten folgende Themen:

- Eine 'Innenpolitik' für ASEAN?  
Dr. David Lyon, RAND Corporation, Santa Monica, USA
- Der Stand der intraregionalen Kooperation  
Raymond JG Wells, Nene College, Northhampton, G.B.
- ASEAN und die unterschiedlichen Integrationsvorstellungen  
Dr. Rüdiger Machetzki, Institut für Asienkunde, Hamburg
- Dr. Vincent Cable, Overseas Development Institute, London, G.B.
- Wirtschaftliche Kooperation mit Drittländern (USA, Japan, EG, Australien/Neuseeland)  
Dr. Hans-Joachim Seeler, Mitglied des Europäischen Parlaments
- Prof. Dr. Gianni Fodella, Universität Mailand, Milano, Italien.

In der Diskussion ergaben sich Kontroversen hinsichtlich der Ergebnisse der Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet. Von seiten der ASEAN wurde angedeutet, hauptsächlich durch den Botschafter der Republik Singapore, daß die Gemeinschaft erst in den letzten fünf Jahren ihre Zusammenarbeit in diesem Bereich begonnen habe, die angesichts der Divergenzen im Entwicklungsstand der Staaten erschwert sei. Außerdem beabsichtige ASEAN keine Freihandelszone oder eine festgefügte Wirtschaftsgemeinschaft. Jedoch wurde das Potential für weitere Entwicklungen in diesem Bereich von Diskussionsteilnehmern angedeutet und erläutert.

Den dritten und letzten Schwerpunkt des Gesprächs - er war der zukünftigen Entwicklungsperspektive gewidmet - leitete Prof. Dr. Devillers, Paris. Folgende Referate legten Grundlagen für die nachfolgende Diskussion:

- Welche Entwicklungsalternativen für ASEAN?  
Prof. Dr. Russell H. Fifield, University of Michigan, Ann Arbor, USA
- Dr. Oskar Weggel, Institut für Asienkunde, Hamburg
- ASEAN und die internationale Politik  
Dr. Klaus-A. Pretzell, Dokumentationsleitstelle Asien, Hamburg.

Nach Meinung von Prof. Fifield dürfte die Zukunft der ASEAN von drei Entwicklungen wesentlich beeinflusst werden: gegenwärtig sind es die vietnamesischen Truppen in Kampuchea, mittelfristig in 10-15 Jahren das Konfliktfeld im Südchinesischen Meer und langfristig die Rolle der ASEAN in der Pazifischen Gemeinschaft. Nach Ansicht Dr. Weggels werden die ASEAN wegen der politischen Konstellationen in der Region und ihrer gemeinsamen Interessen auch in der näheren Zukunft ein 'regional-funktionaler Zusammenschluß' bleiben. Das heißt, ASEAN werde noch enger auf dem Gebiet der Außenpolitik, der Wirtschaft und auch auf dem Sicherheitssektor zusammenarbeiten.

Zum Schluß wurde die Diskussion sehr rege und es gab einen lebhaften Schlagabtausch zwischen den Vertretern Vietnams und Thailands über ihre Positionen und Interessen in bezug auf die Kampuchea-Frage.

Diese gelungene Konferenz war eine gutgenutzte Gelegenheit zu fruchtbarem Gedankenaustausch zwischen ASEAN-Spezialisten und Südostasien-Experten.

Mark B.M. Suh, Berlin

### Bielefelder Colloquium über Südostasien

Am 7./8. Januar 1983 fand im ZiF das Colloquium "Urbanization in Southeast Asia" statt. Es war das vierte Bielefelder Colloquium über SE-Asien. Die Leitung hatten Prof. Dr. D.G. Evers, Soziologie, und Priv.-Doz. Dr. U. Mai, Geographie. Auf dem Colloquium, das durch die Stiftung Volkswagenwerk unterstützt wurde, trugen neben Angehörigen des Bielefelder Forschungsschwerpunktes Entwicklungssoziologie Gäste aus der Bundesrepublik, Frankreich, Indonesien und den Niederlanden Forschungsergebnisse vor.

Das Colloquium führte Wissenschaftler zusammen, die sich in sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten mit verschiedenen Aspekten der Urbanisierung in Ländern SE-Asiens befassen haben. Thematischer Schwerpunkt der Diskussion war die Analyse der Lebensbedingungen marginalisierter Stadtbevölkerung; weitere Themenkreise waren: ethnische Identität, Bodenbesitz, kleinstädtische Wochenmärkte, Stadttypologien.